

Telefonanschlüsse – Austauschbarkeit und Reserveadern

DIN 18015-1

FRAGESTELLUNG

Ich bitte folgende Frage zur DIN 18015-1 zu beantworten.

Ist bei der Altbausanierung eines Mehrfamilienhauses grundsätzlich und durchgängig die Endstellenleitung in Rohr austauschbar zu gestalten oder ist auch eine teilweise Verlegung unter Putz zulässig?

Muss grundsätzlich pro Wohneinheit eine zweite Doppelader als Reserve vorgehalten werden?

W. B., Mecklenburg-Vorpommern

ANTWORT

Was sich geändert hat

Die DIN 18015 Teil 1, in ihrer aktuellen Ausgabe vom September 2002, wurde gegenüber der Ausgabe von 1992 redaktionell überarbeitet. Der Text wurde den zwischenzeitlich geänderten Normen angepasst und ein Abschnitt 11 »Überspannungsschutz« neu aufgenommen.

Die Teile, auf die sich die Anfrage bezieht, haben sich inhaltlich nicht geändert. Aus dem Punkt 1, dem Anwendungsbereich, geht eindeutig hervor, dass es um Wohngebäude und Gebäude mit vergleichbaren Anforderungen an die elektrischen Anlagen geht. Es wird auch kein Unterschied zwischen Neubau und Sanierung gemacht. Welchen Sinn hätte auch sonst überhaupt eine Sanierung?

Austauschbarkeit empfohlen – Reserveadern sinnvoll

Der Punkt 2, normative Verweisung, verweist noch auf die technischen Bestimmungen FTZ 731 TR1 (Rohrnetze und andere verdeckte Führungen für Telekommunikationsleitungen in Gebäuden).

Mit etwas veränderter Nummerierung heißt der Punkt 6 jetzt »Planung von Telekommunikations- sowie sonstigen Fernmelde-, Informationsverarbeitungs- und Hauskommunikationsanlagen«.

Unter 6.1 können Sie nachlesen, dass Kabel und Leitungen austauschbar – z. B. in Rohren oder Kanälen – zu führen

sind, sofern sie nicht an der Oberfläche verlegt werden. Auch dort findet sich wieder ein Hinweis auf FTZ 731 TR1. Ein weiterer Hinweis an dieser Stelle bezieht sich auf die Installationszonen gemäß DIN 18015 Teil 3 (Stand: April 1999). Ausnahmen zu der austauschbaren Verlegungsart stehen ebenfalls unter 6.1:

»In Ausnahmefällen dürfen sowohl bei Gebäuden bis zu zwei Wohnungen als auch innerhalb der Wohnungen von größeren Gebäuden Installationsleitungen im Putz oder unter Putz angeordnet werden, wenn aus konstruktiven Gründen der Einbau von Rohrnetzen nicht möglich ist.«

Neu in dem aktuellen Teil 1 ist ein Bild, das das Anschlusskabel darstellt sowie das Installationsrohr mit Verteilerkästen im Steigerbereich, den Wohnungsübergabepunkt und die Unterputz-Geräteabzweigdosen.

6.1.2 Rohrnetze gibt noch Aufschluss über die minimalen Maße der Innendurchmesser der Rohre:

- für hoch- und niederführende Rohre: 30 mm (Hier erfolgt auch noch der Hinweis, dass bei mehrgeschossigen Gebäuden die bereits erwähnten

Durchgangs- und Verteilerkästen zu setzen sind),

- in Gebäuden mit bis zu acht Wohnungen, bei sternförmig durchgängigen Rohren, maximal 15 m Länge und nicht mehr als zwei Bögen: 23 mm.

Der Vollständigkeit halber verweise ich noch auf den Teil 2, Ausgabe August 1996, wo unter 5.2 Fernmeldeanlagen (2) steht, dass in jeder Wohnung ein Auslass für einen Telekommunikationsanschluss vorzusehen ist.

Als gängige Kabel und Leitungen für solche Zwecke kommt vorwiegend Installations-Kunststoffkabel J-Y(St)Y zur Anwendung. Wenn auch ein Aderpaar ausreichen würde, kommen in der Regel Kabel mit zwei Aderpaaren zum Einsatz. Der etwas höhere Materialeinsatz steht in keinem Verhältnis zum Arbeitsaufwand beim Auswechseln und Nachziehen wegen z. B. einer vielleicht mal gebrochenen Ader oder der zusätzlichen Nutzung als Zweitanschluss/Internet. Als Vorschrift ist dies aber nicht anzusehen.

Ganz wichtig wäre dieses zweite Aderpaar allerdings bei den Ausnahmefällen, wenn die Verlegung im Putz oder unter Putz erfolgt.

W. Meyer

PRAXISHILFEN 5

Die neueste Ausgabe bietet bisher noch nicht veröffentlichte Informationen.

Fragen und Antworten aus der Rubrik »Praxisprobleme« gehen nicht »verloren«, denn wir treffen für Sie in regelmäßigen Abständen eine Auswahl der interessantesten und am häufigsten gefragten Praxisproblemfälle – zusammengefasst als »de«-Special.

Das Special »Praxishilfen 5« enthält die interessantesten Praxisproblemfälle der Jahre 2001 bis 2003 aus der Fachzeitschrift »de«. Zusätzlich bietet das Special – in erheblich größerem Umfang als in den Vorgängerausgaben – bisher nicht veröffentlichte Fachfragen. Durch die Gliederung in folgende elf Themenbereiche

- Allgemeine Elektroinstallation
- Beleuchtung



- Betriebsmittel
- Elektrische Maschinen
- Elektroinstallation in Sonderbereichen
- Erdung/Potentialausgleich/EMV
- Messen und Prüfen
- Personen- und Sachschutz
- Qualifikation und Verantwortung
- Sanierung und Anpassung von Elektroanlagen
- Schaltanlagen und Verteiler und das detaillierte Inhaltsverzeichnis

finden Sie rasch eine bestimmte Fragestellung und haben gleich in ähnlich gelagerten Fällen eine **Soforthilfe** zur Hand.

ISBN 3-8101-0205-9;

15,80 € für »de«-Abonnenten

Bestellungen bitte an: Hüthig & Pflaum Verlag, Tel. (0 62 21) 4 89-5 55, Fax (0 62 21) 4 89-4 43, E-Mail: de-buchservice@online-de.de